

Jahren ein „Wachtelregen“ wahrzunehmen. Der Wachtelschlag wird allüberall auf den Fluren häufiger. Es hat allen Anschein, als ob auch in Österreich die Wachtel, diese so nützliche Gehilfin der Landwirtschaft bei der Schädlingsverteilung auf den Fluren, wieder häufiger aufzutreten beginnt. E. M.

Naturschutz.*)

In unserem Sinne.

Der Tatra-Naturschutzpark im Werden. Nach Überwindung zahlreicher Schwierigkeiten nimmt, wie die „Prager Presse“ berichtet, der Plan eines Naturschutzparkes in der Hohen Tatra nunmehr festere Gestalt an.

Die Reservation wird aller Wahrscheinlichkeit den ganzen Jaborinacomplex und den größten Teil der Südhänge der Tatra von Matklarenau bis zur Tomanovska dolina umfassen, also ein Gebiet von ungefähr 32.000 Hektar. Der Urwald in Koprova dolina wird im Urzustande erhalten bleiben, desgleichen die Wälder in den höchsten Bergregionen, sowie die äußerst seltenen Reste von Höhlen aus der Eiszeit.

Der Wildbestand in der Hohen Tatra ist durch entsprechende, rechtzeitige Maßnahmen derart aufgefrischt worden, daß auch hier durch die Errichtung eines Naturschutzparkes hoffnungsvoll weitergearbeitet werden kann. Allein die Gemsenzahl ist auf 1300 angewachsen. Auch die Murmeltiere haben sich stark vermehrt. Leo Schreiner.

Wiesenbodsbart. Zu unserem in Heft 6 gebrachten Artikel „Blumen stellt uns unser als Mundartdichter weithin bekanntes Mitglied Herr Dr. Rich. Plattensteiner die folgenden Verse zur Verfügung.

Leuchtend Gelb ist aufgeblüht.
Langsam sich der Kelch dort weitet,
Da die Sonne ihn durchglüht;
Hat zum Stern sich ausgebreitet, —

Wie die Blütenpolster strecken
Sich im Tau durch Glibztränen!
Lassen sich von Sumfern necken,
Die nicht nur Vergnügen wäghen.

Des Gebildes Schönheit weisen
Will dem Blick der Sonnenstrahl,
Bis die Sumfer, die erst leisen,
Surren laut mit einem Mal.

Wie sie stampfen, wie sie krabbeln!
Weiß die Blüte nicht Bescheid?!
Kann den Honig sie aufstapeln,
Muß sie nun durch Lust und Leid.

Mittag naht — „Genug, Ihr Kinder!“
Neigt die Blüte sich, „gebt Ruh!“
Daß ich weit'ren Zudrang minder',
Schließ ich meinen Kelch — fest — zu.“

Naturschutzsünden.

Waldbrand. In den Frühjahrswochen wurden wieder zwei Waldbrände gemeldet, die offensichtlich durch Unachtsamkeit von Ausflüglern entstanden sind. Der eine verheerte in der Nähe des Jägerhauses bei Baden 2000 m² Jungwald, der andere 500 m² Wald in unmittelbarer Nähe des Parkplatzes der Höhenstraße auf dem Rahlenberg. Dieser Brand scheint durch das Wegwerfen einer glimmenden Zigarre oder Zigarette durch einen Ausflügler entstanden

*) Wir bitten unsere Leser um freundliche Mitteilungen aller in das Gebiet des Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Übersendung entsprechender Zeitungsausschnitte. Die Schriftleitung.

zu sein. Er nahm von der trockenen Oberflächte seinen Ausgang. Wir können nur immer wieder mit Nachdruck auf die größte Achtsamkeit mit dem Feuer im Freien verweisen. Ungeheure Werte an Volksvermögen gehen durch derartige Achtslosigkeiten zugrunde.

Aus den Vereinen.

Österreichische Gesellschaft für Naturschutz. Kurzbericht über die bisherige diesjährige Arbeit in unseren Banngebieten. Die Gebiete wurden durch unser bestelltes, beeidetes Aufsichtsorgan, Fachlehrer Otto Berger in Podersdorf, ab 14. April bis zum 8. Juni neunmal begangen. Hierzu kommen noch fünf Begehungen durch Dr. Lothar Machura, die dieser teils beauftragt, teils aus eigenem in der Zeit vom 5. März bis zum 19. Mai durchführte. Diese Gesamtzahl von 14 Begehungen innerhalb dreier Monate ist zwar noch gering genug, immerhin aber gut doppelt so günstig wie im Vorjahr. Hierzu muß berücksichtigt werden, daß der diesjährige Beginn der Brutzeit mit den außergewöhnlichen Umbruchszeiten zusammenfiel.

Die größten Schwierigkeiten gab es heuer in den Banngebieten im Gemeindebereich von Apetlon zu überwinden. Nicht weniger als drei mal wurde der lange (400 m) Schutzzaun durch den Viehtrieb umgelegt bzw. schwer beschädigt. Wiederholte Vorjprachen bei der Gemeinde mit steten Hinweisen auf die Gemeinnützigkeit unserer Vorhaben, lassen erhoffen, daß die Gemeinde nicht nur entsprechend scharfe Aufträge an die Viehhüter gibt, sondern auch für die derzeitige und künftige Erhaltung des Zaunes (insbesondere gegen Schäden durch die Herden) aufkommt.

Um den Wert unserer Arbeit zu bestätigen, möge die Angabe genügen, daß in unseren Brutgebieten an der Langen Lacke allein in diesem Jahr 96 Säbelschnäblergelege gefunden wurden (1936 — 24 und 1937 — 42 Gelege).

Die Wörthenslacke leidet ebenfalls durch den Viehtrieb, doch konnte bisher trotz aller Mühe kein uns befriedigendes Ergebnis erzielt werden. Allerdings ist der Schaden fast nur auf die unmittelbare Zaungrenze beschränkt.

In den Müllner Gebieten hat sich seit dem Vorjahr nicht Erwähnenswertes geändert.

Dr. Machura.

Spenden (Neufiedlersee): Hofrat Richard Mauthner RM. 5.—, Dr. F. Scheiderbauer RM. 1.—.

Neue Mitglieder: F. Risnar, Wien, XIX., Verein der Vogelkrevende, Wien, XVII.

Von unserem Büchertisch.

F. Brohmer, F. Ehrmann, G. Ulmer: Die Tierwelt Mitteleuropas. Leipzig (Vlg. Quelle & Meyer).

II. Bd., Fg. 2 a. E. Wägler, **Crustacea** (Krebstiere), 224 Seiten, 624 Abbildungen, Register, Preis 30 RM);

II. Bd., Fg. 2 b. W. Wächtler, **Isopoda** (Milben), 317 Seiten, 121 Abbildungen, 1 Tafel, Literaturverzeichnis und Register, Preis 15 RM.

Ergänzungsband I. M. Sering, Die Schmetterlinge, 545 Seiten, 808 Abbildungen im Text und 813 auf 31 Tafeln, Register der Familien, Unterfamilien, Gattungen und Untergattungen, Preis 40 RM.

Ein Urteil über den Wert eines so umfangreichen und gründlichen Werkes wie es das vorliegende, in seinen bisher erschienenen Teilen schon oft von uns hervorgehobene ist, läßt sich aus der bloßen Kenntnisknahme, wenn sie auch durch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938 7-8](#)

Autor(en)/Author(s): Schreiner Leo

Artikel/Article: [Naturschutz: In unserem Sinne; Naturschutzsünden 118-119](#)